

JAZZ PODIUM

10-11 | 2024

seit 1952

CARLOS BICA

11:11

Clean Feed

Carlos Bica, der eigentlich bedacht und wie in Jahresringen sein Werk wachsen ließ, befindet sich in einer Veröffentlichungsoffensive, bei der keine der Aufnahmen überflüssig ist oder ein Abklatsch der anderen. Sowieso hat sich der sehr bemerkenswerte Bassist nie inflationiert. Er feilt und kalibriert lange an seinen Stücken, ehe er sie losschickt. Hatte er eben noch unter anderen mit Daniel Erdmann in einem Spiel mit Beethoven demonstriert, wie man auf klug kurzweilige Weise Klassik für den Jazz produktiv machen kann, indem man tradierte Partikel als Improvisationsvorlagen nimmt, überrascht der lange schon in Berlin lebende Bassist nun mit einem schlagzeuglosen Quartett junger Mitspieler aus seinem Heimatland Portugal. Altsaxophon (José Soares), Gitarre (Gonzalo Neto) und Vibrafon (Eduardo Cardinho) an seiner Seite navigieren mit ihm durch ein Dutzend Kompositionen, die

zumeist von Bica stammen, sehr abwechslungsreiche Stimmungen ausleuchten und doch einem schlüssigen Gesamtkonzept zugeordnet sind. Klassik, Jazz, Rock und Fado sind die Quellen von Carlos Bicas Musik, doch setzt er die auch mit seiner neuen Band auf unverbrauchte, immer neue Weise zusammen. Das Album hat eine Dramaturgie, bei der eins aus dem anderen hervorgeht. Deziert schöne und punktgenau konzipierte Musik ist das. Carlos Bica ist ein Melodiker, der auch als Solist

brilliert, aber nicht auftrumpft. Auch seinen Mitspielern gibt er Raum, sich zu präsentieren, wobei der austarierte Gruppenklang und der Dienst des Einzelnen an der Sache deutlichen Vorrang haben.

ULRICH STEINMETZGER

